



**Gemeinsame Europakonferenz der SPD Unterbezirke  
Köln und RheinErft  
Michaelshoven 26.September 2008**

**Sozialdemokratische Initiativen für die Entwicklung unserer Region:  
Köln & Rhein-Erft: Ein starkes Stück Europa  
in der Metropolregion Rheinland.**

Zum ersten Mal findet eine gemeinsame Delegiertenkonferenz der Köln SPD und Rhein-Erft SPD statt. Dies ist der Beginn einer neuen Art von regionaler Zusammenarbeit, die wir in Zukunft weiterentwickeln werden. Wir wollen konkrete Ergebnisse.

Als Erstes wollen wir in der anstehenden kommunalen Wahlperiode gemeinsam die folgenden Projekte bearbeiten:

1. Den sozialen Zusammenhalt fördern: Der RheinlandPass

Sozialpolitik soll nicht mehr an kommunalen Grenzen enden. Den in der Stadt Köln eingeführten KölnPass wollen wir zu einem RheinlandPass in der Region ausbauen. Er soll ermöglichen, dass alle in unseren Gebietskörperschaften wohnenden Menschen, die nur über geringes Einkommen verfügen, einen Preisnachlass auf verschiedene festgelegte Benutzungsentgelte öffentlicher Einrichtungen erhalten. Wir streben in Verhandlungen mit den kreisangehörigen Kommunen an, das Angebot um ein vergünstigtes Mittagessen für Schulkinder zu erweitern und Inhaber des Passes grundsätzlich vom Elternbeitrag in Kindertageseinrichtungen zu befreien.

2. Neue Energien nutzen: HyCologne

Die Köln SPD und die Rhein-Erft SPD wollen die Aktivitäten der regionalen Unternehmen sowie der öffentlichen Partner zum Ausbau des Netzwerkes zur Förderung der Wasserstoff-Energie-Technologie weiter vorantreiben. Im Hürther Chemiepark Knapsack ist Wasserstoff in großen Mengen verfügbar. Damit ist unsere Region Keimzelle der deutschen und europäischen Aktivitäten für die Nutzung von Wasserstoff als Energieträger. Sie kann einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen leisten, wie durch die Projekte "Wasserstoff-Busflotte" und "Brennstoffzellenkraftwerk" von HyCologne, mit denen auf der Grundlage von Wasserstoff Anwendungen entwickelt und bis zur Marktreife gebracht werden sollen. Wir wollen, dass die Wasserstoff-Energie-Technologie gerade auch für den öffentlichen Nahverkehr in der Region Köln genutzt werden kann.

### 3. Entwicklungen verantwortlich mitgestalten: Flughafen nicht privatisieren

Der Flughafen Köln/Bonn ist ein entscheidender Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Daher muss die kommunale Seite ihren Einfluss auf den Flughafen wahren. Das Land darf sich nicht aus fiskalischen Gründen aus seiner Verantwortung stehlen. Die Ideologie „Privat vor Staat“ darf gerade bei einem so wichtigen Schlüssel für die regionale Entwicklung, wie es der Flughafen ist, nicht Platz greifen. Hierfür werden sich Köln SPD und Rhein-Erft SPD gemeinsam einsetzen.

### 4. Mehr Kultur erlebbar machen: Der Rheinische Museumstag

Der Rat der Stadt Köln hat die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, wonach jeder Kölner einmal im Monat kostenlos Zugang zu den ständigen Sammlungen der Stadt Köln erhalten soll. Darüber hinaus sollen alle Kölnerinnen und Kölner unter 18 Jahren, Schülerinnen und Schüler sowie Inhaber(innen) des Köln-Passes generell freien Eintritt in diese Sammlungen erhalten. Gemeinsam mit dem Landschaftsverband Rheinland sowie anderen mit den Kommunen zusammenarbeitenden Trägern wollen wir diesen Tag Schritt für Schritt zu einem Rheinischen Museumstag, der allen Menschen in unserer Region den kostenlosen Zutritt ermöglicht, ausbauen. Wir laden alle benachbarten Kreise und Städte zum Mitmachen ein.

### 5. Freizeitwert steigern: Maßvolle Erweiterung des Phantasialandes ermöglichen

Wir wollen der überregionalen Freizeiteinrichtung Phantasialand in Brühl Planungssicherheit für ihre Ausbaupläne geben. Selbstverständlich ist für uns, dass dabei die Interessen der Anwohner und der Erhalt schützenswerter Landschaftsbestandteile korrekt abzuwägen sind. Das von der CDU und dem Regierungspräsidenten inszenierte Trauerspiel der letzten Jahre, das zunächst einen unzulänglichen Planungsprozess im Hauruckverfahren verfolgte, das nun von einem Hinausschieben von Entscheidungen und von offenkundig wahltaktischen Scheinargumenten geprägt ist, muss ein Ende haben. Es muss endlich zu einem zielführenden transparenten und rechtssicheren Planverfahren kommen. Nur so können auf Dauer Arbeitsplätze gesichert und geschaffen und alle Belange gerecht abgewogen werden. Dafür werden wir uns gemeinsam im Regionalrat und im Landtag einsetzen.

Unser Weg: Konkret und Schritt für Schritt...

Die Köln SPD und die Rhein-Erft SPD machen mit diesen Vorschlägen den Anfang für eine konkrete regionale Zusammenarbeit. Andere Städte und Kreise, die sich an den Projekten beteiligen wollen, sind uns willkommene Partner. Wir schließen niemand aus, wir laden vielmehr alle Nachbarn ein, mit uns gemeinsam diesen Weg zu gehen. Wir wollen den jahrelangen Stillstand in der regionalen Entwicklung, der nur durch die Selbstdarstellung der bisher Verantwortlichen kaschiert wird, beenden und zu konkreten und für die Bürgerinnen und Bürger sichtbaren Ergebnissen gelangen.